MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

593 (19.12.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182992

Donnerstag, 19. Dezember. Abend-Ausgabe. 1918. — Nr. 593.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Böhgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schütze, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geisler. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr 7040 7046.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Vor der Entscheidung über die Nationalversammlung.

Der Rätekongreß.

Vierter Tag.

T **Berlin**, 19. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Ein böiger Regen geht in dichten Strömen nieder, ein Regen, daß man einen Hund hinaustreiben möchte. Das hat auch auf die Versammlung des Rätekongresses gewirkt. Der Saal ist leer, die Tribüne noch leerer, und wenn Herr Liebknecht wirklich, wie er gestern verhieß, die Absicht gehabt hat, die Arbeiter heute aus Fabriken und Werkstätten auf die Straße zu locken und aus ihnen Sturmkolonnen gegen den Rätekongreß zu bilden, so ist diesem durch Jupiter Pluvius jedenfalls ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Er selber freilich ist zur Stelle. Aus der Diplomatenloge hört er der Aussprache zu und wenn man ihn so beobachtet, wie in nervöser Beweglichkeit auf der Lauer liegt, hat man die Empfindung, als ob er in irgend einem ihm erwünscht erscheinenden Moment als ungebetener Gast von oben herab in die Diskussion eingreifen könnte. Inzwischen aber wickelt sich alles ruhig, sachlich, nahezu in parlamentarischen Formen ab.

Man ist heute bei dem Hauptpunkt der Tagung: Bei der Entscheidung über die Frage der Nationalversammlung. Herr Cohen-Reuß hat das erste Wort. Er sitzt als beinahe einziges Mitglied der Mehrheitspartei im Vollzugsausschuß. Er ist ein gescheiter, erfolgreicher Geschäftsmann, ein sehr begüterter Herr, der auch zu Bürgerkreisen sehr viele Beziehungen hat und sich auch während des Krieges immer durch ein besonnenes, maßvolles Urteil ausgezeichnet hat. Herr Cohen faßt in seinem Referat alle die Gründe zusammen, die für die Nationalversammlung sprechen. Er führt der Versammlung auch zu Gemüt, daß die Arbeiter- und Soldatenräte immer nur einen Beschlußwillen ausdrücken, daß von den streikenden Arbeitern mehr Löhne gefordert würden, als überhaupt bezahlt werden könnten. Schilderte die bedrängte außenpolitische Lage des deutschen Volkes und kommt hier zu dem Schluß: Unsere Situation sei außerordentlich schwer, aber nicht hoffnungslos, nur dürften wir uns nicht blindlings verschwören und zerfleischen; in der heutigen Unordnung würde die Entente nicht einen Zentner Getreide hereinschicken. Dann rechnete er mit dem Bolschewismus ab, der die Marxistische Auffassung geradezu auf den Kopf gestellt habe und nur dazu diene, den Sozialismus auf Jahrzehnte zu diskreditieren, und ermahnt — was ihr vielleicht nicht angenehm in das Ohr tönt — die Versammlung an die Bedeutung, die das Bürgertum noch heute hätte: Bei einem Streik der Bourgeoisie wäre der Zusammenbruch in Deutschland unvermeidlich. Herr Cohen findet starken Beifall.

Dann hat Herr Däumig, der frühere „Vorwärts"-Redakteur und jetzige Unabhängige, das Wort zu einem Korreferat, einem Referat, das eigentlich keines ist, nur eine demagogische Hetzrede gegen die Nationalversammlung, die die genannten Errungenschaften der Revolution zertrümmern würde. Und nun geht die Aussprache an, ein Redner dafür, der dagegen, immer ein Unabhängiger und ein Mehrheitssozialist. Dazwischen auch der Bolschewist Dr. Laufenberg aus Hamburg, der heute eine neue Fraktion aus Arbeitern und Soldaten gebildet hat, die bolschewistischen Zielen strebt. Neues bringt diese Aussprache nicht, die Argumente für und wider sind ja wirklich so ziemlich erschöpft. Höchstens der muntere Ausspruch eines Unabhängigen verdient vermerkt zu werden. Der Herr erklärte sich gegen die Nationalversammlung, weil das deutsche Volk politisch unreif sei und geführt werden müsse. Herrlich, so was, und dergleichen nennt sich Demokratie!

Sitzungsbericht.

Berlin, 19. Dez. (WB.) Vorsitzender Leinert eröffnet die Sitzung um 9.45 Uhr. Zunächst wird über die Frage der Reisegeld- und Reiseentschädigung für die Delegierten beraten. Severin empfiehlt namens der Fraktion, den auswärtigen Delegierten 30 M., für Berliner 20 M. zu bewilligen, ferner für etwa ausgefallenen Tagesverdienst eine Entschädigung bis zu 20 Mark zu gewähren, dazu eine Rückfahrkarte. Die Rückreise dürfte heute abend erfolgen können. Die Versammlung beschließt nach diesem Antrag.

Darauf beginnt die Aussprache über die Nationalversammlung.

Cohen-Reuß: Unser Land ist von Rohstoffen entblößt, die Finanzen aufs schwerste gefährdet. Wir sind angewiesen auf den Schlachtfeldern und durch die jahrelange Unterernährung. Neben den großen eigenen Kriegskosten haben wir hohe Kriegsentschädigungen zu zahlen haben. Wir brauchen für viele Milliarden Rohstoffe und Lebensmittel. Dabei ist der Wert der deutschen Mark erschreckend gesunken. Es ist bitter notwendig, die Ordnung wieder herzustellen und den Wiederaufbau Deutschlands in die Wege zu leiten. Militärisch sind wir wehrlos. Trotzdem hat die Entente ein großes Interesse daran, daß unsere Leistungsfähigkeit nicht allzusehr herabgedrückt wird. Die Reden der englischen Minister sind vollkommen ernst, sie sind die Konsequenz ihrer ganzen englischen Kriegszielpolitik. So hat die Entente auch ein Interesse daran, daß wir leistungsfähig bleiben. Versprochenen Rohstoffe und Lebensmittel werden sie uns geben, wenn bei uns Ordnung herrscht. Für die nächsten Monate haben wir Rohstoffe und Lebensmittel. Die Kohle kann nur gefördert werden, wenn bei uns Ordnung herrscht. Deutschland ist eine große Reparaturwerkstätte. Die Entente wird an uns nicht einen Zentner Getreide liefern, wenn nicht Ordnung herrscht. Die Desorganisation muß verschwinden. Das kann nur durch die Nationalversammlung geschehen. Die Arbeiter- und Soldatenräte stellen nicht den Willen des ganzen Volkes dar. Wir müssen uns hüten, die Revolution zu einer großen Lohnbewegung zu degradieren. Viele Unternehmer stellen ihre Betriebe den Arbeitern zur Verfügung. Die Arbeiter werden aber nichts davon haben. Sie können den Betrieb nicht aufrecht erhalten. Ohne die Volksgenossen Oesterreichs können wir uns das Reich nicht mehr vorstellen.

In Rußland hat der Bolschewismus nur Unordnung geschaffen. Karl Marx hat eine Diktatur der Minderheit nie gewünscht. (Widerspruch und lebhafte Zustimmung.) Der Bolschewismus hat nichts erreicht, was zur Förderung des Sozialismus dienen könnte. Er hat ihn auf Jahrzehnte diskreditiert. Er kann nicht einmal aus den überreichen Holzbeständen die Städte versorgen. Die Produktionserträge der nationalisierten Petersburger Betriebe bringen noch nicht einmal die Hälfte der Löhne. Sozialisierung ist nicht möglich, wenn der Produktionsprozeß darniederliegt. Experimente können wir uns jetzt nicht leisten.

Wollen wir eine sozialistische Mehrheit uns sichern, so muß die Wahl so schnell wie möglich kommen. Das beweisen die Ergebnisse in Braunschweig, Anhalt und Mecklenburg-Strelitz. Wenn wir Sozialisten uns zusammentun, dann schlagen wir alle bürgerlichen Gegner. Wenn die Entente einmarschiert, erhalten wir keine sozialistische Mehrheit. Dann haben wir die gemäßigte bürgerliche Demokratie. Vor allen Dingen müssen wir einen baldigen Vor- und wirklichen Frieden bekommen. Die Entente denkt nicht daran mit einem ungeordneten Deutschland Frieden zu schließen. Mit einer Revolution bei irgend einem Volke der Entente ist nicht zu rechnen. In Amerika und England, die uns allein Rohstoffe bringen können, am allerwenigsten.

Wir Sozialisten müssen uns aufs entschiedenste dagegen wehren, daß unsere klare, gute sozialistische Gedankenwelt durch bolschewistische Verschrobenheiten sabotiert und diskreditiert werden. Ohne die A- und S.-Räte wäre in den ersten Tagen die Katastrophe hereingebrochen, wenn sie zunächst auch viel Geld verbraucht haben. Sie müssen aber der Nationalversammlung Platz machen.

Im Interesse unseres Landes, das wir alle lieben und dem wir in seiner höchsten Not um so fester die Treue halten wollen, im Interesse des deutschen Volkes und im Interesse der neu aufzubauenden Menschheitsorganisation bitte ich sie in Ihrer großen Mehrheit meinem Antrage zuzustimmen. Die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung finden am 19. Januar statt (Lebhafter Beifall). „Deutschland hat ewigen Bestand, es ist ein kerngesundes Land!" Machen wir dieses Wort wahr! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Es sind außerdem weitere Anträge eingegangen betr. Wahlagitationsfreiheit in den besetzten Gebieten, Ansetzung des Wahltermins auf den 16. März, Uebertragung der Gesetzgebungs- und Vollzugsgewalt an die A.- und S.-Räte, Schaffung eines Zentralrates.

Vorsitzender Leinert gibt ein Schreiben des Vollzugsrates bekannt, in dem mitgeteilt wird, daß die Angelegenheit der beschlagnahmten und veruntreuten 600000 Franken Generalstabsgelder der gerichtlichen Untersuchung vorliege.

Däumig: Der Rausch der ersten Revolutionstage ist verflogen. Kein Parlament der Welt hat soviel konservativen Ansichten, als dieses erste Revolutionsparlament. Der ideale Schwung fehlt ganz. (Zuruf: Er liegt in der Vernunft!)

Haas (Mehrheitssoz.): Däumig will erst etwas Bestehendes zertrümmern, um darauf aufzubauen, was er für richtig hält. Wird der Wahltermin weiter hinausgeschoben, so treiben wir die Arbeiterschaft in das Lager unserer Feinde. Wir haben alle Ursache, für den Antrag Cohen zu stimmen und die Wahlen am 19. Januar vorzunehmen. Indes wird der Ruf: „Los von Berlin!" immer lauter. Wir wenden uns entschieden gegen die Abkehrungsbestrebungen einzelner Landesteile, treten für den Einheitsstaat ein und haben im Interesse des Landes, des Friedens und der besetzten Gebiete die baldige Nationalversammlung nötig.

Hockert (Unabh. Soz.): Eine sozialdemokratische Mehrheit wird die Nationalversammlung zweifellos haben. Das spielt aber keine Rolle. Dennoch wird sie eine reaktionäre Institution sein. Das Elend des Landes wird immer größer werden. Der Reichstag hat das Land an der Nase herumgeführt. Cohen hat stets die begeistertsten Artikel über den Sieg geschrieben. Die alte Bürokratie muß schleunigst beseitigt werden. Das Rätesystem muß kommen, auch dann, wenn Sie die Nationalversammlung beschließen. Die Mehrheitssozialdemokratie hat die Nationalversammlung hingezogen.

Wenzeling (Soldatenpartei): Wir haben tiefste Hochachtung vor dem, was Däumig hier ausgeführt hat. Wenn nicht Alle Ordnung halten, bricht die Ernährung und unsere Wirtschaft zusammen. Die Entente mit ihren erpreßten Waffenstillstandsbedingungen in der Hand wartet auf den Zeitpunkt, bei uns einzuziehen. Ohne Nationalversammlung, die allein den Volksgedanken darstellt, gibt es keine Rettung mehr. (Beifall.)

Laufenberg (Spartakus): Die Kampfmethode des russischen Bolschewismus kommt für Westeuropa nicht in Frage. Die Nationalversammlung wird uns ein gutes Stück Sozialismus bringen. Das hätte aber der Rätekongreß noch besser machen können. Die Masse will über die Fraktionsstreitigkeiten hinweg zu einer geschlossenen Kampffront kommen. (Beifall.)

Flügel (Demokratische Fraktion): Wir stehen hinter den Errungenschaften der Revolution. Wir wollen auch weiter daran arbeiten, aber ohne Hast und Uebereile, sondern in stetiger, organischer Weiterarbeit. Von diesen Gesichtspunkten aus müssen wir auch ein freudiges Bekenntnis zur Nationalversammlung ablegen. Wir brauchen die Nationalversammlung, weil wir Brot, Arbeit, Freiheit und Recht brauchen. Wir kämpfen gegen die Reaktion von rechts und gegen die Reaktion von links (Beifall und Händeklatschen.)

Vorsitzender Leinert gibt weitere Erklärungen zu der Angelegenheit der beschlagnahmten Gelder bekannt.

Darauf tritt Mittagspause ein. Schluß 1¼ Uhr.

Die Friedensverhandlungen.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Züricher Morgenzeitung" berichtet: Nach Mitteilungen Pariser Blätter ist die in den nächsten Tagen einsetzende Konferenz der Alliierten unter Teilnahme Wilsons zunächst eine Fortsetzung der Londoner Konferenz. Hierauf wird eine Gesamtberatung aller Alliierten zusammentreten, während in einer getrennt stattfindenden Versammlung der den Alliierten feindlichen Staaten das Ergebnis dieser beiden Versammlungen zur Kenntnis gebracht wird. Die Schlußkonferenz wird beide Mächtegruppen vereinigen und lediglich in der Formalität der Unterzeichnung des Friedensvertrages bestehen.

Wilson.

Höflichkeiten gegen die Pariser.

Paris, 18. Dez. (Havas.) Wilson empfing gestern die Vertreter der amerikanischen Presse und erklärte, daß die amerikanische Friedensabordnung sie täglich empfangen würde. Auf eine Frage nach seinen Eindrücken in Paris antwortete er, daß der ihm bereitete Empfang überwältigend war. Er sagte: Ich bin glücklich, weil ich in der Haltung der Pariser das gleiche Gefühl bemerkte, das ich für sie empfinde. Ich wurde umsomehr davon berührt, als es sich um etwas anderes, als nur um eine spontane herzliche Bewegung einer vergnügten Volksmenge handelte. In dieser Haltung kam etwas zum Ausdruck, welches mehr als nur Begrüßung war und mich tief bewegte. Man kann solche Gefühle nur einmal im Leben empfinden.

Madrid, 19. Dez. (Havas.) Eine amtliche Note gibt bekannt, daß Wilson die Einladung der spanischen Regierung zum Besuche Spaniens ablehnte, aber den Wunsch ausdrückte, sich mit dem Grafen Romanones zu besprechen, der zu einer Unterhandlung mit Vertretern der englischen u. italienischen Regierung, die sich gegenwärtig in Paris befinden, sowie mit der französischen Regierung nach Paris abreiste.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Havas meldet aus Paris, Präsident Wilson habe die Einladung des englischen Königspaares angenommen. Er wird London auf seiner Rückfahrt besuchen. Die Stadt London beschloß, Wilson eine Adresse zu übermitteln, die sich in einem goldenen Etui befindet und zu seinen Ehren in Guildhall ein Frühstück zu veranstalten.

Das italienische Königspaar und der Kronprinz treffen heute Donnerstag in Paris zur Begrüßung Wilsons ein.

New York, 16. Dez. Der Völkerbund als Hauptbestandteil des Friedensvertrages hat bedeutende Unterstützung durch Erklärungen von Universitäts- und Kollegien-Präsidenten der Vereinigten Staaten erfahren. So haben sich für den Völkerbund ausgesprochen die Präsidenten der Universitäten von Harward, Kansas, Cincinnati, Minnesota, Vassar, Holyoke College, Bowdoin College. Die Präsidenten vieler anderer ausgezeichneter Universitäten und Kollegien sprachen sich ebenfalls zugunsten des Völkerbundes aus.

Kontingentierung der Rohstoffe für Deutschland.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Das „Berner Tageblatt" meldet: Aus Handelskreisen vernimmt man, daß die alliierten Staaten oder ein Teil derselben am 25. November unter sich einen Vertrag geschlossen haben, wonach nach Friedensschluß Deutschland die Rohstoffe kontingentiert würden. Eine der Schweizerischen Treuhandgesellschaft ähnliche Instanz würde mit Sitz in Berlin die Kontingentierung durchzuführen haben und Deutschland nur so viel Rohstoffe zuteilen, als es für den eigenen inneren Bedarf benötigt.

Reichsbürgertag.

Berlin, 19. Dezbr. (WB.) Der Bürgerrat Groß-Berlins (Geschäftsstelle Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 6—7, Telephon 8108) beruft auf Grund zahlreicher Aufforderungen aus dem Reiche zum Sonntag, den 5. Januar 1919 einen Reichsbürgertag nach Berlin ein, wozu alle Bürgerräte usw. ganz Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs eingeladen werden. Für je 100 000 Einwohner des von ihnen vertretenen Bezirks sind ein Delegierter, mindestens aber zwei Delegierte zu entsenden. Nähere Angaben über die vorgesehenen Referate, sowie über die Tagesordnung und Redner werden folgen. Alle Bürgerräte im Reiche und Deutsch-Oesterreichs werden gebeten, falls noch nicht geschehen, sich mit dem Bürgerrate Groß-Berlins in Verbindung zu setzen.

Für die Einberufung der Landesversammlung.

Stuttgart, 19. Dez. (W. B.) Der ständige Ausschuß der Zweiten Kammer hat sich in seiner Sitzung vom 17. Dezbr. unter Verwahrung gegen die Verhinderung eines Zusammentritts des Landtags und unter Hinweis auf den Erlaß der früheren Regierung vom 9. November 1918 dahin ausgesprochen, daß unter den gegebenen Verhältnissen die schleunigste Einberufung einer verfassunggebenden Landesversammlung als der einzig mögliche Schritt zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände erscheint.

MARCHIVUM

Der Waffenstillstand.

Die Absperrung der linksrheinischen Gebiete und die Nationalversammlung.

Berlin. 19. Dez. (WB.) In der Vollsitzung der Internationalen Waffenstillstandskommission in Spaa am 18. Dezember fanden eingehende Erörterungen über die Beschränkung und Verkehrssperre zwischen den besetzten Gebieten und dem übrigen Deutschland zwecks Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung statt. Der Vertreter der deutschen Regierung überreichte eine Note, in der schleunige Beseitigung dieser Verkehrseinschränkung erbeten wurde und hinzugesetzt wird, daß es nicht nur im deutschen Interesse liege, wenn baldigst geordnete, verfassungsmäßige Zustände in Deutschland hergestellt würden.

Dies sei die Hauptaufgabe der Nationalversammlung, in der das gesamte deutsche Volk, also auch die Bevölkerung der linksrheinischen Gebiete vertreten sein müßte.

Bei der gegenwärtigen Absperrung dieser Landesteile sei aber eine ordnungsmäßige Vornahme von Wahlen, sowie die hierzu erforderlichen Vorbereitungen ausgeschlossen.

In Beantwortung der Note gab General Nudant der Befürchtung Ausdruck, daß diese Frage an höherer Stelle als zu allgemein betrachtet werden könnte, weil aus ihr nicht deutlich genug hervorgehe, was deutscherseits verlangt würde.

Die Wichtigkeit der Wahlen sei unbestreitbar und ihre ordnungsmäßige Durchführung dürfe nicht behindert werden. Es käme jedoch darauf an, zu wissen, was unter „freiem Verkehr zwischen den Gebieten links und rechts des Rheins" zu verstehen sei. Es sei klar, daß eine gewisse Anzahl Unruhe stiftender Elemente (éléments de désordre) nicht hin- und herreisen dürfe. Bei Weitergabe der Note in der vorliegenden Form werde ihm wahrscheinlich geantwortet werden: Das ist zu allgemein gehalten! und dann könnte sich die Erledigung der Angelegenheit sehr lang hinziehen.

Von deutscher Seite wurden zu dieser Frage nähere Angaben in Aussicht gestellt.

Die deutsche Note, in der Staatssekretär Erzberger namens der deutschen Kommission in Spa mitteilt, daß wegen der Abgabe des Eisenbahnmaterials alles Notwendige veranlaßt sei, gab gleichfalls zu Erörterungen Anlaß. Staatssekretär Erzberger bat darin, möglichst bald Verkehrskommissare nach Berlin zu entsenden, damit sie sich von der Durchführung des Vertrages überzeugen könnten. Der Vorsitzende von der deutschen Kommission fügte hinzu, der vorliegende Vorschlag sei ein neuer Beweis dafür, daß die deutsche Regierung den Willen habe, allen Verpflichtungen nachzukommen. Ihre Ziele müssen unbedingt die Befriedigung beider Teile sein; von allen Seiten der deutschen Kommission würde alles nur Mögliche hierzu geschehen.

General Nudant erwiderte, daß der in der Note gemachte Vorschlag, Fachleute nach Deutschland zu entsenden, um die Ueberwachung und Nachprüfung der deutscherseits gegebenen Befehle zu übernehmen, als Beweis für den guten Willen anzusehen sei, den die deutschen Behörden in dieser Angelegenheit zeigen wollen. Er werde den Vorschlag selbstverständlich Marschall Foch übermitteln. Nach seiner Ansicht lautete aber die Hauptfrage: Wie gestaltet sich die praktische Seite der Ausführung und Auslieferung? Was diese anbelangt, wurden französischerseits alle Maßnahmen getroffen, um die Wiederkehr unangenehmer Zwischenfälle zu vermeiden.

Zum Schluß überreichte General Nudant mehrere Entscheidungen, betreffend Regelung des Verkehrs in den besetzten Gebieten, insbesondere in dem rechtsrheinischen Gebiet zwischen Koblenz und Mainz, über die Zulassung der Rückkehr rechtsrheinischer Deutscher; die Erlaubnis zur Heimreise in die Gebiete, die von den alliierten Heeren besetzt sind, sowie zum Verkehr innerhalb derselben und zur Ausreise wird von den alliierten militärischen Ortsbehörden erteilt. Im neutralen Gebiet müssen diesbezügliche Gesuche durch den Befehlshaber des entsprechenden Abschnitts der neutralen Zone an die Militärbehörde der Alliierten gerichtet werden.

Der Vorsitzende der belgischen Kommission bemerkte in gleichem Zusammenhange, daß das Ueberschreiten des Rheins bei Düsseldorf und Duisburg für diejenigen, die sich an Arbeitsstätten begeben wollen, auf Grund eines Ausweises oder eines von den belgischen Militärbehörden abgestempelten Arbeitsbuches gestattet sei.

Deutschland und Spanien.

Wie uns das hiesige spanische Konsulat mitteilt, ist von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Spanien an zuständiger Stelle nichts bekannt und man hofft auch nicht, daß in dem bisherigen guten Verhältnis eine Trübung eintritt.

Die Wahlen in Baden.

B.C. **Karlsruhe,** 18. Dez. Der Nationalliberale und der Jungliberale Verein hielten gestern Abend eine starkbesuchte gemeinsame Mitgliederversammlung ab, in der mit allen gegen 7 Stimmen der Eintritt der Vereine in die Deutsche Demokratische Partei beschlossen wurde. Nach den Wahlen zur Nationalversammlung sollen die Vereine mit der Organisation der bisherigen Fortschrittlichen Volkspartei zusammengelegt werden; jetzt erhalten die Vereine einen gemeinsamen Vorstand, der aus 30 Mitgliedern, 15 bisher Nationalliberalen und 15 Fortschrittlern, besteht. Die Wahl der Nationalliberalen hierzu erfolgte gestern Abend.

In Villingen hat sich der Liberale Verein und der Jungliberale Verein an die Deutsche Demokratische Partei angeschlossen. Desgleichen hat der Nationalliberale Verein Konstanz in einer am 16. abgehaltenen Mitglieder-Versammlung die Auflösung der Badischen Volkspartei Konstanz und die Verschmelzung mit der Demokratischen Partei beschlossen.

Deutsches Reich.

Forderungen der Deutschen Technischen Gesellschaft.

In ihrer Mitgliederversammlung am 14. Dezember cr. faßte die Deutsche Technische Gesellschaft nachstehende Entschließung:

Die Deutsche Technische Gesellschaft wendet sich an alle politischen Parteien mit dem dringenden Ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß im Interesse des Wiederaufbaues unserer Volks- und Weltwirtschaft geeignete Kandidaten aus dem Kreise der Industrie und Technik auf die Wahllisten gesetzt werden. Die Deutsche Technische Gesellschaft wendet sich an die Regierung und die Parlamente mit dem Ersuchen, dahin zu wirken, daß in allen technischen Verwaltungen dem Techniker ein größerer Anteil an der Verwaltung eingeräumt wird, daß die bestehenden Ungleichheiten zwischen Universitäten und den technischen Hochschulen möglichst bald beseitigt werden und der Lehrplan der Hochschulen in rechtswissenschaftlicher, volkswirtschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Hinsicht ausgebaut werde. Die D.T.G. stellt mit Bedauern fest, daß in der Kommission zur Vergesellschaftung der Produktionsmittel kein einziger Techniker vorhanden ist. Bei der überragenden Wichtigkeit unserer Industrie und Technik für die gesamte Volkswirtschaft richtet die D.T.G. an die Reichsleitung das dringende Ersuchen, der Oeffentlichkeit darüber Klarheit zu verschaffen, welche Zwecke und Ziele mit dieser Kommission verfolgt werden.

Die Höchstleistungen, die unsere Industrie sowohl in technischer, wie finanzieller und sozialer Hinsicht im Kriege vollbracht hat, lassen es notwendig erscheinen, sowohl im Interesse der Arbeiter und Angestellten als des gesamten Volkes, daß nicht einem doktrinären Sozialismus zuliebe übereilte Experimente gemacht werden, die unsere Teilnahme an der Weltwirtschaft unmöglich machen und den Ruin unserer Industrie herbeiführen. Nur unter Erhaltung der Privatinitiative kann nach Einberufung der Nationalversammlung an die Fragen der Sozialisierung herangetreten werden.

Letzte Meldungen.

Die Papierknappheit für das Zeitungswesen.

⊡ **Berlin,** 19. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Am Dienstag Abend fand eine allgemeine Sitzung der Vertreter der Zeitungen, Redakteure und Verleger mit dem Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes, Dr. August Müller, über die Papierverteilung statt. Die Verhältnisse liegen noch immer sehr ungünstig und sind durch die zunehmende Kohlenknappheit aufs wesentlichste verschlechtert worden. Die zuständigen amtlichen Stellen geben sich alle Mühe, die Produktion zu heben. Ueber die Papierverteilung im ersten Vierteljahr 1919 haben die Beratungen im Reichswirtschaftsamt begonnen, sind aber noch nicht abgeschlossen. Unter den obwaltenden Umständen ist es noch fraglich, ob die Gründung immer neuer Zeitungen ohne Rücksicht auf den Papiermarkt gestattet werden kann.

Reichsamt für Außenhandel.

⊡ **Berlin,** 19. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Ein Reichsamt für Außenhandel soll angeblich eingerichtet werden. Zum Leiter soll Professor Wiedenfeld ausersehen sein.

Der Zustand der früheren deutschen Kaiserin lebensgefährlich.

⊡ **Berlin,** 19. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Die „B. Z." meldet aus Zürich: Schweizer Blätter melden aus Holland: Es bestätigt sich, daß der Zustand der früheren deutschen Kaiserin lebensgefährlich ist, da das alte Herzleiden sich weiter verschlimmerte.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 19. Dez. (Prin.-Tel.) Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus dem Haag: Die holländische Regierung bereitet unter dem Drucke des Verbandes eine Untersuchung der Kaiserfrage vor, weil durch die Zureise des Kaisers in Holland schwere Sorgen und eine unfreundliche Haltung des Verbandes entstanden sind.

Die Pariser Opfer der Luftangriffe.

Paris, 19. Dezbr. (WB.) Der „Figaro" veröffentlicht eine Statistik über die Beschießung von Paris mit Bomben. Die Hauptstadt erhielt im Jahre 1914 45 Bomben, davon 17 am 11. Oktober; im Jahre 1915 70, davon 62 am 20. März; im Jahre 1916 61; im Jahre 1917 140 und im Jahre 1918 forderten die Bombenbeschießungen 1211 Opfer, davon 401 Tote und 809 Verwundete.

Zeppelinluftschiffe warfen 228 Bomben ab, die 196 Personen töteten und 417 verwundeten. Am 23. März erhielt Paris 21 Geschosse der „Berta". Am 10. Januar töteten 89 Bomben 36 Personen und verwundeten 192.

Eine Besetzung Portugals in Aussicht.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 19. Dez. (Prin.-Tel.) Die „Züricher Morgenzeitung" meldet aus Bern: Aus diplomatischer Quelle wird mitgeteilt, daß die Entente die Besetzung von Portugal in Aussicht genommen habe, da dort die Anarchie einen immer größeren Umfang annimmt.

Belgische Demobilisierung.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 19. Dez. (Prin.-Tel.) Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus dem Haag: Die belgische Regierung berief die Jahrgänge 1914—1919 zum aktiven Heeresdienst und entließ alle älteren Jahrgänge einschließlich der Jahrgänge 1902.

Keine italienische Demobilisierung.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 19. Dez. (Prin.-Tel.) Der „Züricher Morgen-Zeitung" zufolge meldet die Agenzia Stefani aus Rom, Orlando erklärte im Senat, Italien könne nicht demobilisieren. Es müsse seine Streitkraft intakt halten wegen der Schwierigkeiten, die unmittelbar auf den Krieg folgten.

Handel und Industrie.

Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes.

In der am 17. Dezember unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Rießer stattgehabten Generalversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wurde nach Erstattung des nachfolgenden Geschäftsberichts das Mandat der gemäß § 7 der Satzung ausscheidenden Mitglieder auf 3 Jahre erneuert. Neu in den Ausschuß gewählt wurden die Herren: Bernhard Cohen i. Fa. E. C. Weyhausen-Bremen, Karl L. Pfeiffer i. Fa. L. Pfeiffer-Kassel, Kurt Steckner i. Fa. Reinhold Steckner-Halle a. S., Dr. Ludwig Ahlmann i. Fa. Wilh. Ahlmann-Kiel, Wilhelm Ballin i. Fa. C. u. G. Ballin-Oldenburg, Geh. Kommerzienrat Rümelin i. Fa. Rümelin u. Co., Heilbronn, Dr. Arved Koch i. Fa. W. Koch jun. A.-G., Jena, Hermann Reibstein i. Fa. H. P. Klettwig u. Reibstein-Göttingen und Georg Hermann Loewy i. Fa. Hermann Loewy-Rawitsch, letzterer an Stelle des verstorbenen Ausschußmitgliedes Herrn Stadtrat Moritz Schreyer i. Fa. Moritz Moll jun.-Lissa, dessen Tätigkeit der Vorsitzende in ehrenden Worten gedachte. In der der Generalversammlung vorausgegangenen Ausschußsitzung erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder.

Mannheimer Effektenbörse.

An der heutigen Börse wurden Waggonfabrik Fuchs-Aktien und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien besser bezahlt, Anilin, Benz, Zementwerke Heidelberg und Zellstofffabrik Waldhof lagen etwas schwächer. Sonst waren noch gesucht: Pfälz. Preßhefe- und Spritfabrik-Aktien.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 19. Dezember. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	19. Geld	19. Brief	18. Geld	18. Brief
Konstantinopel	—.—	—.—	—.—	—.—
Holland 100 Gulden	357.00	357.50	358.00	358.50
Dänemark 100 Kronen	222.50	223.00	222.50	223.00
Schweden 100 Kronen	245.25	245.75	245.25	245.75
Norwegen 100 Kronen	235.75	236.25	235.75	236.25
Schweiz 100 Franken	176.75	177.00	177.25	177.50
Oest.-Ungarn 100 Kronen	53.95	54.05	53.95	54.05
Spanien	136.—	137.—	136.—	137.—
Bulgarien 100 Leva	—.—	—.—	—.—	—.—
Helsingfors	81.25	81.75	81.25	81.75

Berlin, 19. Dez. (WB.) Wenn auch an der Börse Zurückhaltung weiter vorherrschend ist und das Geschäft infolgedessen still blieb, so war doch eine gewisse Widerstandskraft gegen weitere Kursrückgänge zu erkennen. Die Kursgestaltung war nicht einheitlich. Anfangs überwogen mäßige Rückgänge einiger Montan- und Industriewerte, doch waren hier auch Kurserhöhungen festzustellen, die anscheinend auf Deckungen zurückzuführen waren. So waren Bismarckhütte, AEG. und Deutsche Anilin kräftig im Kurse gebessert, wogegen Kattowitz, Höchster Farbwerke, Gebrüder Böhler und Hirsch-Kupfer-Aktien sich etwas im Kurse senkten. Die Kursschwankungen bleiben zunächst auch weiterhin vorherrschend, dann aber setzte sich wieder eine Befestigung durch, weil man in Börsenkreisen aus dem heutigen Verlaufe der Reichskonferenz der A.- und S.-Räte damit glaubt rechnen zu können, daß diese sich schließlich für eine frühere Einberufung der Nationalversammlung entscheiden werde. Am Anleihemarkt war die bevorstehende Tatsache, die kräftige Kurserhöhung der alten 3½- und 4% Preuß. Reichsanleihen, wogegen die Pfundanleihen weiter stärker im Kurse nachgeben mußten. 3% und Kriegsanleihen waren im Kurse gut behauptet.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 19. Dez. (WB.) Da die Verkehrsverhältnisse recht mißlich sind, bleibt die Zufuhr von Brotgetreide in die hiesigen Mühlen nur gering. Auch andere Artikel gelangen in vermindertem Maße hier an, so namentlich die teilweise lebhaft begehrten Ersatzfutterstoffe. Von Kleinsämereien erstreckte sich die Nachfrage in erster Linie auf gute Qualitäten von Rotklee, die allerdings knapp sind. Für nicht einwandfreie Ware besteht nur wenig Interesse. Seradella blieb matt. Der Preis ist weiter zurückgegangen und es wird um 60 M. herum für gute gesunde Ware bezahlt. Im Rübengeschäft hat sich nichts geändert.

Treue.

Ein Wort an die Frauen.

Von Friedrich Lienhard.

Werdet in diesen Zeiten, wo alles wankt, nicht an der Treue irre, deutsche Frauen! Laßt euer stilles Herzensgebiet, wo ihr Königinnen seid, nicht von der äußeren Not mitverwirrt werden! Man gibt euch das Wahlrecht; seid aber stolz auf euer weit schöneres Vorrecht: Hüterinnen der Herzenstreue zu sein, der Treue zu allem Edlen und Schönen, was eine Mutter ihren Kindern einpflanzen kann!

Es gibt ein Grimm'sches Märchen, durch Schwinds Bilder berühmt geworden: sieben Brüder werden in Raben verzaubert, aber die Schwester zieht aus und erlöst die Brüder, durch allerlei Gefahren und Erprobungen hindurch Treue haltend.

Was ergreift uns vor diesem Märchen von den sieben Raben und ihrer Schwester? Nicht das abenteuerliche Schicksal der verzauberten Brüder an sich; sie bleiben im Hintergrund. Uns aber ergreift das Benehmen der Schwester. In ihr nimmt das Menschliche ungewöhnlich reine und durch Reinheit starke Gestalt an; dadurch erlöst sie das Tierhafte, in das die Brüder verzaubert sind. Die edelmenschliche Schwester erlöst durch ihre Treue die untermenschlichen Brüder. Sie erleidet Stummheit, Verleumdung, Kerker und nahezu den Tod; ihre Treue zu den Brüdern ist sogar mächtiger als die Liebe zu dem Gatten und zur Würde der Königin. Und es gelingt. Durch ihre erlösende Treue vermag sie die verzauberten Brüder zurückzuverwandeln in blühende Menschenjünglinge. Das schwarze Rabengefieder fällt ab, erlöste Gesichter leuchten in unaussprechlichem Dank der tapferen Schwester entgegen.

Menschwerdung! Helfende, gütige Treue hat hier eine Menschwerdung vollzogen. Die beharrliche Anstrahlung durch das Sonnenherz der Schwester hatte entzaubernde Kraft. Es ist ein wunderbarer Vorgang.

Und er gehört nicht irgendeinem fernen Märchenzeitalter an; sondern wir erleben ihn heute so gut wie vor Jahrhunderten. Märchenland in solch tieferem Sinne ist Seelenland. Es ist zeitlos.

Uns, die wir auf die seelischen Seiten der Menschheit hinzuweisen pflegen, wirft man mitunter vor, wir unterschätzten die sinnliche Bedeutung der Welt. Das ist ein Irrtum. Wir brauchen die Sinne; sie sollen aber unsere Diener sein, nicht unsere Herren. Die Sinnenwelt ist voll von Symbolik, der sich niemand entziehen kann. Ja, die Vorgänge um uns her enthalten tagtäglich Symbolik, sobald man zwanglos und ohne Künstelei den Blick übt für die Zeichensprache des Geistes, der die Welt durchweht. Dann erst erhellt sich das Sinnenland.

So ist jene Treue der Märchenschwester ein Sieg des Geistes über die Widerwärtigkeiten des niederen Daseins. Sie setzt den Verdunkelungen der Außenwelt ein inneres Licht als das Mächtigere entgegen. Jede tapfere Treue — ob im Schützengraben oder im Lazarett, ob im Alltag oder in ungewöhnlichen Lebenslagen — ist ein Beweis für die Sieghaftigkeit des Geistes und des schöpferischen Herzens. Sinnlichkeit läuft auf allen Wegen und Gassen herum; sich von ihr treiben zu lassen, ist kein Heldenstück. Sie ist das Tierhafte, das Triebleben im Menschen, das wir mit den andern Geschöpfen teilen. Aber sie wird nur dann eine wahre Macht, wenn sich der Geist dieser Kräfte bemächtigt; wenn der Geist unsere Leidenschaft und Willenswucht auf ein bedeutendes Ziel lenkt und dadurch veredelt. Dieses Ziel selber aber kann wieder nur der Geist bestimmen.

Der sinnliche Mensch wird gelebt; der geistesstarke Mensch lebt. Leben in wahrhaft menschlichem Sinne heißt herrschen. Nicht umsonst wird so oft im Märchen die Königskrone gesucht; es handelt sich um Kronen der Seele, um die Vielfrone wahren Menschentums. Das ist Sinn und Ziel unseres Erdendaseins.

Hier hat zumal die Frau ein herrliches Amt. Sie kann im kleinsten Kreise damit beginnen. Von Zelle zu Zelle baut sich die Pflanze, so baut sich auch das Seelenleben einer Nation aus kleinen Gruppen, Familien, Freundschaften ungezwungen empor.

Hat einmal ein Mensch das Ideal einer edel aufgefaßten Lebensauffassung begriffen und ergriffen, so kommt es fortan nur auf tatvolle Treue an. Diese Beherrrungskraft zieht wie ein Magnet gute Geister an. Das Haus wird umschwebt von helfenden Mächten, wie dem Märchenhelden so oft die Tiere zu Hilfe kommen, da er mit seinem Guten das in ihnen schlummernde Gute anstrahlend aufweckt.

Die erlösende Treue der weiblichen Seele ist nicht nur im Märchen, sondern auch in Dichtung und Musik vielfach verherrlicht worden. Senta erlöst den unsteten „Fliegenden Holländer", Fidelio steigt in den Kerker zum geliebten Gatten, Agathe im „Freischütz" hat durch ihre reine Liebe lösende Kraft wie jene Elisabeth, die für Tannhäuser betet.

Solche Treue des Herzens kann in eine ganz lichtlose Zeit Leuchtkraft ausstrahlen und erlösend wirken. Denn immer wieder wollen verdunkelte Raben in lichte Menschenkinder verwandelt und veredelt werden.

Und wie still kann Treue im Kleinen ihren Weg gehen! Und wie großes kann sie vollbringen! Oder ist es nicht Großes, auch nur einer einzigen verdunkelten Seele Licht und Mut zu bringen?

Noch einmal, deutsche Frauen: laßt euch nicht ängstlich machen von dem jetzt umlaufenden Geschwätz, ob ihr auch „in die neue Zeit paßt" oder nicht. Neue Zeit? Wohlan, so macht vor allem eure Herzen neu, lebendig und schöpferisch, daß sie ein Heim durchwärmen können, daß an Stelle des Hasses wieder die Liebe wirksam werde. Ich wiederhole: dieses schöpferische Seelenland ist ebenso zeitlos, wie die großen geistigen Grundwahrheiten von zeitloser Erhabenheit sind. Haltet die Augen hell — aber noch heller die Herzen! Denn das ist eure besondre Kraft, die nie veraltet.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Stadtbaurat Albert Stauffert †.

Ueber den Lebensgang des Stadtbaurats Albert Stauffert werden uns folgende Daten zur Verfügung gestellt:

Am 11. Mai 1875 in Mannheim als Sohn des Telegraphen-...tors Karl Stauffert geboren, besuchte Stauffert das Gymnasium ...er Vaterstadt, oblag von 1894 bis 1898 an der Hochschule in ...sruhe dem Studium der Bauingenieurwissenschaften und trat ... bestandener Staatsprüfung im Frühjahr 1899 zunächst in den ...nst der Badischen Staatseisenbahnen. Als Praktikant der Eisen-...-Bauinspektion Freiburg i. Br. beim Bau des Güterbahnhofes ...Ost beschäftigt, wurde er im August 1902 zum Regierungsbau-...ister ernannt und war als solcher den Bahnbauinspektionen Gerns-... und Basel zugeteilt. Seine Beförderung zum Bauinspektor im ...hjahr 1908 brachte gleichzeitig seine Versetzung zur General-...ktion der Badischen Bahnen in Karlsruhe. Im Oktober gleichen ...res erfolgte seine Ernennung zum Vorstand des Tiefbauamtes ... Stadt Mannheim als Nachfolger des Stadtbaurates M. Eisen-..., der als Baudirektor und technischer Beigeordneter nach Straß-... i. Els. berufen worden war. Die bedeutsamen Aufgaben auf ... umfangreichen Gebiet des städtischen Ingenieurwesens ...aßenbau, Wasserbau, Brückenbau, Kanalisation, Stadterwei-...ng, Parkanlagen) fanden in dem neuen Leiter des Tiefbauamtes ... kenntnisreiche und sachverständige Förderung. Manches unter ... Geplante ist ausgeführt; anderes harrt noch der Ausführung, so ... Bau der 3. Neckarbrücke, an deren Gestaltung er besonderen ...eil hat.

Der Weltkrieg rief Stauffert im August 1914 zur Fahne: über ...ahre stand er als Pionieroffizier an der Westfront, zuletzt als ...mmandeur eines Pionier-Bataillons, auch hier in vorbildlicher ...ise pflichtgetreu und selbstlos die höchsten Anforderungen an sich ...end. Ein bitteres Geschick hat den scheinbar unversehrt vom ...de Heimgekehrten auf das Krankenlager geworfen und ihn nun-...r mit harter Hand auf der Höhe seines Schaffens seiner Familie, ...em Berufe und seinen Freunden entrissen. Als streng rechtlicher ... gerecht denkender kenntnisreicher Mann von schlichtem einfachem ...en und lauterem Charakter von seinen Vorgesetzten geschätzt, von ...n Mitarbeitern und Untergebenen geachtet und bei allen, die ... ihm in Berührung kamen, beliebt, hat sich Stadtbaurat Stauffert ... dauerndes, ehrendes Gedenken gesichert.

Wie wir noch erfahren, kam Stauffert als innerlich gebrochener ...nn aus dem Felde zurück. Er hatte, als er nach mehr als zwei-...iger Wirksamkeit vom Oberelsaß Abschied nahm, längere Zeit in ... Woevreebene gelegen und zuletzt noch die schweren Kämpfe bei ... Mihiel mitgemacht, bei denen er mit knapper Not der Gefangen-...ft entging. Der Grippe, die den allezeit von höchster Pflichttreue ...ten Soldaten befiel, war der geschwächte Körper nicht mehr ge-...sen. Zu einer doppelten Lungenentzündung gesellten sich weitere ...plikationen, die das für die Familie und die Stadtverwaltung ... zu frühe Ende herbeiführten. Man darf sagen, daß Stauffert ... Leben für das Vaterland dahingegeben hat, denn wenn den ...losen Mann draußen im vordersten Graben auch die Kugel ver-...nt hat, so ist sein Hinscheiden in der Heimat doch nur auf die vier-...igen Strapazen zurückzuführen, die die Kräfte des vor dem ...ge kerngesunden Mannes aufzehrten.

* **Der Anschluß an die Deutsche Demokratische Partei.** In Er-...ung unseres Berichtes über die gestrige Versammlung des Na-...liberalen Vereins Mannheim möchten wir mitteilen, daß die ...ung von einer Kandidatur Fräulein Dr. Bernays auf einem ...m beruht.

* **Zurückgabe der Glocken.** Die badische vorläufige Regierung ... das Demobilmachungsamt in Berlin telegraphisch ersucht, ... für Kriegszwecke nicht gebrauchten Glocken aus Baden ...st dem Heimatlande zurückzugeben und das Erforderliche alsbald zu veranlassen. Daraufhin hat das Demobilmachungsamt nach einer halbamtlichen Mitteilung der „Karlsr. Ztg." geantwortet, daß die Rückerstattung der unverletzten Glocken bereits in die Wege geleitet sei.

× **Militärpersonen und Wahlen zur badischen Nationalversammlung.** Die badische vorläufige Volksregierung hat bestimmt, daß alle Militärpersonen, die am 20. Dezember dem Heere angehören, in die militärischen Wählerlisten aufgenommen werden, einerlei, ob sie aus dem Beurlaubtenstande zum Militärdienst einberufen, ob sie Militärbeamte sind, oder zur Erfüllung der Wehrpflicht dienen. Auch solche Militärpersonen, die sich über den Stichtag auf Urlaub befinden, werden in die militärischen Listen aufgenommen. In die Wählerlisten der Gemeinden sind somit nur diejenigen Wahlberechtigten aufzunehmen, die bereits aus dem Heeresdienst entlassen sind oder bis zum Stichtage entlassen werden. Die erst nach dem 20. Dezember aus dem Heeresdienst Entlassenen sollen eine Bescheinigung des Truppenteils erhalten, daß sie in die militärischen Wählerlisten nicht aufgenommen oder darin gestrichen sind. Auf Grund dieser Bescheinigung kann dann die Aufnahme in die Liste des Heimatortes noch nachträglich erfolgen.

⊙ **Der Personenverkehr über die Rheinbrücke** ist noch nicht den Bedingungen unterworfen, wie wir sie in unserer Nr. 591 (Abendblatt) zum Abdruck gebracht haben. Die vom Oberbefehlshaber getroffenen Anordnungen (Brückenausweise) treten, wie wir von zuverlässiger Seite hören, erst nach den Weihnachtsfeiertagen in Kraft. Die Ausstellung der Brückenausweise nimmt äußerst lange Zeit in Anspruch — es handelt sich um viele tausende von Personen — sodaß es noch fraglich erscheint, ob nach den Feiertagen die Anordnungen schon in Kraft treten können. Es kann also zurzeit jeder Einwohner von Mannheim und Ludwigshafen ohne jeden Anstand die Rheinbrücke passieren. Nur dürfen keine rechtsrheinische Blätter mit nach Ludwigshafen genommen werden. Ebenso von Ludwigshafen keine Lebensmittelpakete.

ch. **Vereinigte Mannheimer Frauenvereine.** Der gestern abend im Casinosaal abgehaltene öffentliche Vortragsabend wurde von Frau Julie Bassermann mit dem Hinweis eröffnet, daß die Frauen sich nunmehr darüber klar werden müßten, welcher politischen Partei sie sich anschließen wollten. Am Wahltag dürfe keine Frau zu Hause bleiben. Man müsse die beiseite stehenden Frauen ermuntern, und sie auf ihre Pflicht am Wahltage aufmerksam machen. Hierauf sprach Frau Gothein-Heidelberg über „Die politischen Parteien in Deutschland". Sie betonte zunächst das numerische Uebergewicht der Frauen gegenüber den Männern und leitete dann über zu dem großen Verantwortlichkeitsgefühl, das der Frau durch die Wahl erwachse. Die Frauen dürften mit das Fundament legen zu einem neuen Staatsbau, zu einer neuen Regierung und einer neuen Verfassung, die für Generationen bestimmend und maßgebend sei. Ueberall im ganzen Reiche erwarte man mit Spannung den Ausgang der badischen Wahlen zur Nationalversammlung. Die Frauen in Baden müßten zuerst den schweren Entschluß fassen, zu wählen. Die Frau müsse sich vorbereiten für die Wahl, damit sie auch wert sei des Vertrauens, das das Volk in ihre Mitarbeit setze. Die Rednerin verbreitete sich weiter über den Aufbau des bisherigen Staates, um sodann das Wesen der politischen Parteien, deren Anziehungspunkte und Gegensätze in längeren Ausführungen kritisch zu erläutern. Der Spartakusgruppe gegenüber, die das Bürgertum vernichten, das Kapital zerschlagen und die Diktatur einer Klasse aufrichten wolle, müßten alle anderen Parteien fest zusammenstehen. Rednerin verurteilte die Bestrebungen, das Reich zu sprengen. Alle Frauen müßten für des Reiches Einheit eintreten und am Wahltage ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande getreulich erfüllen.

♁ **50jähriges Geschäftsjubiläum.** In diesem Monat waren es 50 Jahre, daß die Kammfabrik Loesch u. Breidenbach in unserer Stadt ihr Geschäft begründete und zwar waren es die beiden verschwägerten Herren Loesch und Breidenbach, welche, klein anfangend, die Firma bald zu hoher Blüte brachten. Leider war es den beiden Inhabern nicht vergönnt, die Früchte ihres Fleißes lange zu genießen, da beide in verhältnismäßig jungen Jahren das Zeitliche segneten. Seitdem führten die beiden Söhne des Herrn Loesch und seit einigen Jahren der ältere Sohn allein die Fabrik mit bestem Erfolge weiter. Welch ein erfreuliches Wirken in dem Betriebe herrscht, beweist die Tatsache, daß fast alle Arbeiter bereits 30—40 Jahre und noch länger in der Fabrik tätig sind und daß die langjährigen treuen Mitarbeiter des Geschäftes ihrem Chef, Herrn Wilh. Loesch, welcher nach 4jähriger Abwesenheit aus dem Felde zurückgekehrt ist, als Jubiläumsgeschenk eine wertvolle Wanduhr überreichten. Mit einer einfachen kleinen Feier, bei welcher allen in der Fabrik Tätigen namhafte Geldgeschenke überreicht wurden, bedankte sich Herr Loesch, der zu gleicher Zeit auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken konnte, für alle ihm und dem Geschäfte erwiesene Treue und sprach die Hoffnung aus, daß die Fabrik noch manches Jahr mit dem alten Erfolge weiter arbeiten möge. Diesem Wunsche fügen auch wir unsere besten Glückwünsche an.

Aus dem Lande.

☞ **Von der Bergstraße**, 18. Dez. In den ländlichen Ortschaften der Bergstraße, besonders in Hochsachsen, Großsachsen und Lützelsachsen, wurden seit zwei Monaten eine große Zahl Einbruchsdiebstähle verübt, ohne daß es bisher gelang, den mit großer Dreistigkeit vorgehenden Einbrechern auf die Spur zu kommen. Hauptsächlich hatten es die Diebe auf Stallhasen, Hühner, Eier, ferner auf Gänse, auf Obst usw. abgesehen. Aber auch Wäsche und sonstige Gegenstände von großem Werte fielen ihnen in die Hände. Jetzt ist es endlich dank der Anzeige eines Arbeiters, dem zwei schwer beladene Burschen auf der Landstraße verdächtig vorkamen, der Gendarmerie in Weinheim gelungen, die Einbrecher in Gestalt von zwei 18jährigen Burschen aus Mannheim bezw. Hohensachsen festzunehmen. Die beiden Burschen hatten sich in einem Mannheimer Hotel einlogiert und lebten von dem Erlös ihrer Beute, die sie in verschiedenen Wirtschaften an den Mann brachten. Beide Personen, denen gegen 20 Diebstähle zur Last fallen, sind geständig. Sie waren bisher unbestraft und haben sich durch den Trieb zum Müßiggang auf die schiefe Bahn leiten lassen. Zur Zeit sitzen sie im hiesigen Amtsgefängnis in Untersuchungshaft. Auch in Weinheim sind in den letzten Nächten eine Anzahl Diebstähle ausgeführt worden, ohne daß es bis jetzt gelang, der Diebe habhaft zu werden. So z. B. wurde in der Friedrichstraße nächtlicherweile ein Schwein gestohlen und an Ort und Stelle von den Tätern geschlachtet. In derselben Straße wurden zur nämlichen Zeit Wäschestücke im Werte von 700 M. gestohlen. In einer einsam gelegenen Villa an der Landstraße bei Weinheim drangen vier vermummte Gestalten ein und zwangen den Besitzer unter Bedrohung mit einem vorgehaltenen Revolver zur Hergabe von 100 M. Bargeld sowie von einer größeren Menge Gebrauchsgegenstände wie Schuhe, Strümpfe, Werkzeug usw. Außerdem stahlen sie aus der Kammer des Dienstmädchens, das gerade abwesend war, 40 Mark bares Geld. Leider ist es bisher nicht geglückt, den frechen Räubern auf die Spur zu kommen.

× **Emmendingen**, 12. Dez. Der Gemeinderat hat Stadtpfarrer Geistl. Rat Sachs anläßlich seines 30jährigen Ortsjubiläums einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

‡ **St. Blasien**, 16. Dez. Großadmiral Tirpitz, der sich in der Schweiz aufhält, soll seine hiesige Villa für 100 000 Mark zum Verkaufe angeboten haben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mutterstadt**, 18. Dez. Feuer entstand Dienstag früh in der Scheune und Werkstatt des Schreinermeisters Wilhelm Müller, Speyererstraße. Die mit fertigen Möbeln, Maschinen und Holzvorräten voll angefüllten Räume wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Es konnte nichts gerettet werden. Da Müller nichts versichert hat (angeblich hat keine Gesellschaft die Versicherung wegen des Zustandes der Gebäude angenommen), erleidet der Besitzer sehr schweren Schaden durch Verlust seiner maschinellen Einrichtung und seiner Vorräte.

...va — **Bilanz pro 30. Juni 1918.** — Passiva

Aktiva	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
...ndstück-Konto Fabrik	202 687	65	Aktien-Konto	4 000 000	—
...iter-Kolonie-Konto	1 262 519	88	Obligationen-Konto	600 000	—
...äude-Konto Fabrik	1 260 246	80	Obligationen-Tilgungs-Konto	9 180	—
...chinen- und Geräte-Konto	2 679 162	60	Abschreibungs-Konto: Arbeiter-Kolonie-Konto M. 491 580.32, Gebäude-Konto Fabrik „ 567 630.10, Maschinen u. Geräte-Konto „ 2 156 951.74	3 216 205	88
...en-Konto	96 048	73	Sicherheits-Rückstellungs-Konto	2 584	87
...-Konto	3 811	53	Aufgeld-Konto	4 000	—
...papiere-Konto	2 301 645	—	Erneuerungssteuer-Konto	40 000	—
...ände	270 878	18	Rückstellungs-Konto	162 618	30
...trags-Konto: ...ch. Zinsen, vorausbez. Prämien	60 691	79	Erträgnis-Konto Nr. 13	400	—
			Schulden	46 640	97
			Vortrags-Konto: rückst. Obligationen-Zinsen M. 9 202.50, „ Steuern, Feuerversich.-Prämien etc. „ 52 345.67	61 638	17
			Gewinn- und Verlust-Konto: Gewinn-Vortrag v. 1916/17 M. 77 310.43, Gewinn pro 1917/18 „ 119 963.43	197 273	86
	8 340 537	28		8 340 537	28

Gewinn- und Verlust-Konto pro 30. Juni 1918. — Haben

Soll	M.	Pf.	Haben	M.	Pf.
...nkosten-Konto	101 827	16	Per Gewinn-Vortrag von 1916/17	77 310	43
...ufgeld-Konto	1 000	—	„ Zinsen, Miete	519 454	49
...bschreibungs-Konto	325 600	—	„ Waren-Konto	28 936	10
...ewinn- und Verlust-Konto: ...inn-Vortrag v. 1916/17 M. 77 310.43, ...inn pro 1917/18 „ 119 963.43	197 273	86			
	625 701	02		625 701	02

Süddeutsche Jute-Industrie:

Ghrhardt. G. Bick.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und mit den Büchern ... Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Mannheim, den 8. November 1918.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft

Haber.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom heutigen Tage ist der Gewinnanteil für das Ge-...jahr 1917/18 auf 4% festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt sofort gegen Einlieferung der Gewinn-...scheine No. 19 mit M. 40.— an unserer Kasse, sowie bei der Rheinischen Creditbank, bei der Süd-...en Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim und bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in ... a. Rh. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Fabrikbesitzer Joseph ...enstein in Charlottenburg, Herr Kommerzienrat Th. Frank in Mannheim und Herr Direktor Georg ...ener in Berlin wurden wieder gewählt. Herr Generalkonsul Bankdirektor August Reiser in Mann-... wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ausgeschieden sind aus dem Aufsichtsrat durch Tod: Herr ...ndbesitzer Friedrich Werner in Mannheim, durch freiwillige Niederlegung seines Amtes: Herr Hofrat ...rhard Büttner in Berlin/Augsburg. Ta334

Mannheim-Waldhof, den 16. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Konsum-Verein Mannheim.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Aktiva — **Bilanz per 30. Juni 1918.** — Passiva

Aktiva	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
Kassa-Konto	56920	83	Geschäftsanteil-Konto	351 982	09
Dresdener Bank-Konto	740378	—	Reservefonds-Konto	149 031	78
G.-E.-G. Bank-Konto	607326	06	Dispositionsfonds-Konto	24 420	78
G.-E.-G. Giro-Konto	41541	41	Sterbekassenfonds-Konto	10 877	64
G.-E.-G. Anteil-Konto	64264	60	Baufonds-Konto	43 663	45
Kautions-Depositen-Konto	18542	91	Sparkasse-Konto	1 505 112	52
Depositen-Konto	65455	—	Sparmarken-Konto	3 175	80
Stammanteil-Konto	99610	46	Hypotheken-Konto	125 000	—
Wechselgeld-Konto	1290	—	Kreditoren-Konto	88 735	96
Debitoren-Konto	5323	70	Hausanteil-Konto	835	—
Material-Konto	1	—	Rabattsparguthaben-Konto	229 918	37
Inventar-Konto	15786	—	Dividenden-Konto	13 651	18
Bäckerei-Inventar-Konto	1970	—	Kautions-Konto	18 542	91
Bäckerei-Oefen- und Maschinen-Konto	11170	—	Gewinn- u. Verlust-Konto	92 362	48
Maschinen-Konto	2150	—			
Flaschen-Konto	14224	—			
Pferde-Konto	4180	—			
Geschirr-Konto	1	—			
Kraftwagen-Konto	4100	—			
Liegenschafts-Konto	126878	40			
Grundstück-Konto I.	331860	—			
Grundstück-Konto II.	18914	—			
Waren-Konto	416887	—			
	2662081	86		2662081	86

Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand am 30. Juni 1917		17 786
In früheren Jahren Verstorbene		40
		17 746
Neu eingetreten sind 1917/18		394
Zusammen		18 140
Ausgeschieden sind: durch Wegzug und freiwillig	392	
durch Tod	8	400
Mitgliederbestand am 30. Juni 1918		17 740
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 30. Juni 1917		305 150.24 Mk.
Zuwachs im Geschäftsjahr 1917/18		46 832.85 Mk.
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 30. Juni 1918		351 982.09 Mk.
Die Haftsumme betrug am 30. Juni 1917		333 320.— Mk.
Abnahme im Geschäftsjahre 1917/18		1 820.— Mk.
Die Haftsumme betrug am 30. Juni 1918		332 200.— Mk.

Der Vorstand:

Otto Meißner. Hermann Lips. Jakob Trautwein.

Vorstehender Abschluß ist geprüft u. mit den Büchern in Uebereinstimmung gefunden.

Der Aufsichtsrat: Adam Remmele, Vorsitzender. Ta330

...auerei-Gesellschaft Eichbaum (vormals Hofmann) **Mannheim.**

...n der heutigen General-Versammlung wurde ... Dividende für das Geschäftsjahr 1917/18 auf ...M. 25.— für die Aktie von M. 500.— ... 50.— „ „ „ „ 1000.— ...gesetzt, welche vom 2. Januar 1919 ab an un... Kasse, sowie bei den Bankhäusern

Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. Mannheim

E. Ladenburg in **Frankfurt a. M.** ... Einlieferung der betr. Dividendenscheine 37 ...zahlt wird.

Das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr August Stark, Wiesbaden wurde wiedergewählt. E120h

Mannheim, den 18. Dezember 1918.

Der Vorstand: Hofmann jr.

Wer beizt Klavier im Hause? Gefl. Ang. mit Preisangabe unter D. W. 122 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. T360

Ein 19 Mon. altes, liebes, gutgezog. Mädchen bei nur sehr gut situiert. Leuten in Pflege od. an Kindesstatt abzug. Zuschr. u. A. U. 94 a. d. Geschäftsst. 55076

Gut bürgerl. Mittagtisch Mittag. Mk. 1.40, Abend: 1.20. Q 2, 8. 55335

Schweizer **Vermouth** empfiehlt Span. Weinhalle, Q 5, 12. 55548

Ein dringendes Gebot der Stunde!!

Heizt und kocht mit Holz!

GUTES BRENNHOLZ

kaufen Sie vorteilhaft bei

MATT & KRAFT, Holzhandlung und Sägerei

Tel. 6214 Neckarvorlandstrasse 48. Tel. 6214

Entlassener Soldat Geldbeutel verloren am 17. Dez. abends, von Brauereiland Verschaffeltstraße. Ehrlicher Finder erhält Bel. Abzug. Verschaffeltstr. 13, III. l. 55555

Grammophone sowie 55038 **Wecker, Wanduhren reparlert** unter Garantie Werkstatt G 3, 6, 3. Stock.

Friseurgeschäft gutgehend und gute Lage zu übernehmen gesucht. Angeb. unt. B. R. 1 an die Geschäftsstelle. 55125

Mittag- u. Abendtisch können noch einige Damen u. Herren teilnehmen. Näh. P 1, 7a, 1 Tr. 55175

Geldverkehr.

Mk. 250000 als erste Hypotheken auszuleihen. 50205 Näheres U 4, 18 1. St.

Mk. 50,000 auch geteilt auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. Näh. unt. B. A. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl. 50766

Selbstgeber leiht **Geld** ans. Anfragen mit Rückporto unter A. R. 56 an die Geschäftsst. 50535

Geld erh. so.d. Leute jed. Standes von auswärtig. Selbstgeber (ohne Bürgen) von 100—300 M. Ratenrückzahlung. Verschwiegenheit zugesichert. Anfragen mit 30 Pfg. für Antwort unter **V. 1250** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. V1175

Wer leiht fes. verh. Kaufmann sofort **2000—2500 Mk.** gegen Sicherheit und monatliche Ratenrückzahlung mit 10 % Zinsen. Angebote erbeten unt. **P. 1416** an Haasenstein & Vogler Mannheim. B121

Geld gegen monatl. Rückzahlung verleiht diskret V121h **R. Blume, Hamburg 5.**

Gebe Darlehen monatl. Rückzahlg. Briefe Dankschr. Ad. Frig, Hamburg 24. Jähri. Ausgabig. nachweisl. M. 400 000 u. mehr. Tüchtige Vermittler gesucht. F357

MARCHIVUM

Anfang Januar beginnen in meinen Unterrichtssälen **(Ballhaus)** wieder sehr schöne bessere

Privat-Tanzkurse

Gefl. Anmeldungen jederzeit. Man verlange Lehrplan. 5585b

Lud. Pfirrmann gepr. Tanzlehrer **Spelzenstrasse 5.**

Hut-Teuerung u. Hut-Mangel

Ersatz für teure neue haben Sie durch die Uebergabe der alten, getragenen

Filz-Hüte

Plüschhüte, Panamahüte jeder Art zum Reinigen, Färben, Formpressen und Instandsetzen (wie neu) jetzt schon an **Hutfabrik Heinr. Abel.**

Für Krieger ermässigter Preis, wenn Angehörige deren Hüte frühzeitig bringen.

Annahmestellen: Für Mannheim-Stadt: C 3, 19 a, P 3, 3. Ludwigshafen-Hemshof: Wilhelm-Prinzregentenstr. Für Heidelberg: Plöck 56. Weinheim: Franz Durrer, Hauptstraße 91, sowie bei Abel in Friedrichsfeld und Ladenburg. B52.

Für die heimkehrenden Krieger

Palmen Edeltannen

in allen Preislagen Q332

Blumen-Geschäft **Prestinari** Kunststr. N 3, 7/8 Teleph. 338.

Bei

Hals- u. Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma u. s. w. erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apotheken und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hörten auf; Appetit und Körpergewicht haben sich rasch, allgemeines Wohlbefinden hellte sich ein. Erhältlich die Schachtel zu 2.50 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt v. uns durch uns. Versandapotheke. Ausführliche Broschüre kostenlos durch: Ploch & Cie., Berlin SW. 68. 2133a

Nachhilfe und Aufsicht billigst. 5342a Prsch. Mittelschullehrer, Rheinhäuserstraße 16. r

Jung. Mann erteilt gründl. **Nachhilfestunden** im **Schön- und Rechtschreiben** auß. d. Hause. Anfrag. u. Nr. A. T. 91 an die Geschäftsst. 5504b

Lehrer (Ausländspr.) erteilt gründl. 5551b **engl. u. franz. Unterricht** Kl. Kurse od. Einz. Leicht faßl. Meth. sich. Erfolg, mäß. Pr. Ang. unt. B. G. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Vom Felde zurück

eröffnen wir am **Montag, 23. Dezember** unsere 5556b

Metzgereien und Wurstfabriken

wieder. Wir bitten unsere frühere werte Kundschaft sich bei uns in die aufgelegten Kundenlisten eintragen zu wollen. Umschreibungen werden von uns selbst besorgt.

Gebr. Levy H 2, 16/17 Tel. 6451. **Aug. Schneider** J 3a, 6.

Heirat.

Ich suche das Glück! Geb. Dame, Witwe, 30er J., alleinst. hübsche jugdl. Ersch., gesund, heiter, sehr gemütv., häusl., gr. Natur- u. Tierfreundin, ersehnt harm. Ehe m. geb. gemütv. Herrn. Gefl. Zuschr. unt. A. Y. 98 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5 15b

Junger Herr, 25 Jahre alt (Handwerker), von gut bürgerlich. Eltern, einzige Kinds. Mark Erip., wünscht mit gebildetem Fräulein, mögl. musikalisch, gleichen Standes zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. 4857b Zuschr. mit Bild sind unter S. N. 92 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzureichen. Anonym zwecklos.

Alleinst. techn. [illegible] Beamter, 46 J. alt, [illegible] Position, wünscht [illegible] alleinsteh. Dame [illegible] Alters zwecks [illegible] **Heirat** in Verbindung zu treten. [illegible] schrift. mögl. mit [illegible] erbet. unt. A. W. [illegible] die Geschäftsstelle. [illegible]

Vermietungen

D 3, 4 gut möbl. Zim. [illegible] u. Schreibtisch per 1. [illegible] zu verm. Näh. Laden. [illegible]

H 6, 1 Eckladen, [illegible] f. Schl. für [illegible] gerie oder Möbel [illegible] für jedes Geschäft [illegible] zu verm. Näh. 2. St. bei Meil [illegible]

T 2, 16 1 Zimmer und Küche [illegible] vermieten. [illegible]

Heinrich Lanzstrasse schöne Parterreräume, [illegible] Wirtschaft, Büro [illegible] eignet, sof. z. v. [illegible] S 6, 42. Tel. 41 [illegible]

Meerfeldstr. 6[illegible] IV r., leeres heizb. [illegible] helles Gaupenzimmer [illegible] vermieten. Anzuseh. zw. 10—4 [illegible]

2 leere Zimmer zu vermieten. Näheres [illegible] der Geschäftsstelle. [illegible]

Offene Stellen.

Betriebsleiter vollkommen selbständig und zuverlässig in der Herstellung von Packungen, Isolierschnüren und sonstiger technischer Artikel von Fabrik in Baden gesucht. Ausführl. Angebote über bisherige Tätigkeit, Personalien, Gehaltsansprüche erbeten unter A. M. 1.2 an **Rudolf Mosse, Mannheim** G120g

Einem kriegsinvaliden Kaufmann mit zirka Mk. 10 000.— bar ist Gelegenheit zu einer angenehmen **Vertrauensstellung evtl. mit Beteiligung** per sofort geboten. Angeb. unt. X. S. 5 an die Geschäftsst. dss. Bl. 5225b

Schriftmaler zum malen eines Schaufensters gesucht. 5560b **Buchhandlung G 3, 10.**

Tüchtiger **Klavierspieler ges.** D 4, 11. 5547b

Kegelsetzer sofort gesucht. 5641b **Kaffee Frieden** Q 5, 9—11.

Tüchtiges besseres **Alleinmädchen** in kl. Haushalt bei hohem Lohn sofort od. später gesucht. Für grobe Arbeit Hilfe vorhanden. Empfehlungen aus guten Häusern erwünscht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle. J58

Ordtl. Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle. 5568b

Tüchtiges **Kindermädchen** sofort gesucht. 5588b **Sossheim, Mollstr. 17.**

Ordentliches Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, für kleinen Haush. per sofort gesucht. 5574b Zu erfrag. G 3, 1 Laden.

Tüchtiges **Mädchen** perfekt im Kochen, bei gut. Lohn gesucht. Da324 Vorzustellen bei **Frau Frz. Ningelgen** M 1, 4.

Ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. Januar gesucht. 4918b **Meerfeldstraße 60, part.**

Tücht. Alleinmädchen bei hoh. Lohn auf 1. Jan. ges. Vorzustellen mittags von 1—3 Uhr. **Frau Dr. Zahrem**, str. L 7, 6a. 5502

Ein älteres Mädchen selbständig in Küche und Haushalt, zu kinderlosem Ehepaar auf 1. Jan. ges. Dauerstellg. erw. Zimmermädchen vorhand. 5563b **Rosengartenstr. 11, 2. St.**

Ordentl. Mädchen in kl. Haushalt n. Heidelberg gesucht. 5225b Näh. G 7, 26 b. Schenck.

Tüchtig. Alleinmädchen das kochen kann, gesucht. Sofort zu melden bei Jos. Weinzierl, F 8, 1, 2 Tr. 5189b

Anständig. Mädchen f. Automat gesucht. 5580b **Centra-Automat** P 6, 23-24.

Tücht. Alleinmädchen sofort oder 1. Januar gesucht. S 6, 23 p. 5584b

Junges 5148b **Dienstmädchen** tüchtig, kinderlieb, auf 1. Jan. gesucht. Näheres bei Arthur Otto, L 2, 2, 3. St.

Sofort ein junges, braves **Mädchen gesucht.** Schieber, G 7. 16 5259b

Saubere **Putzfrau** für 2 bis 3 halbe Tage in der Woche sofort gesucht **Fuchs & Priester, G. m. b. H.** G850 Schwetzingerstr. 5.

Putzfrau oder **Mädchen** für 1 od. 2 halbe Tage in der Woche gesucht. **Kleine Merzelstrasse 1, 1 Tr. l.** 5521b

Stellen-Gesuche.

Kautionsfähiger junger Mann wünscht **Filiale** zu übernehmen in der **Zigarren- od. Lebensmittelbranche.** Gefl. Angebote u. B. B. 71 an die Geschäftsstelle. 4105b

Lithographie-lehrstelle gesucht. Angeb. unt. X. R. 17 an die Geschäftsst. 5260b

Kaufmann 27 J. alt, kautionsfähig, zuletzt in Belgien tätig gewesen, in sämtl. Büroarbeiten u. dopp. amerik. Buchführung mit Abschluß usw., sowie im Bankfach gut bewandert, sucht per sofort ab 1. Januar 1919 passende Stellung. 5286b Gefl. Angeb. unt. X. N. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tücht. Verkäuferin, lange Jahre in Handschuhe, Strümpfe u. Herrenartikel tätig gewesen, sucht Stellung. Ang. u. B. G. 65 an die Geschäftsst. 5004b

Laborantin sucht Stelle. Ausgeb. 1½ Jahre in Fachschule und Universität. ½jähr. ununterbr. Praxis. Spezialfach Bakteriologie, Hämatologie, klinische Chemie. Tadellose Zeugnisse. Angebote an **Hausam,** Schimperstr. 27, II. 5678b

Junge Dame sucht **Halbtags-Beschäftigung** irgend welcher Art. War 3 Jahre in leitender Stellung, ferner 1½ Jahre in Empfang u. Assistenz bei Arzt tätig. 5293b Angebote u. H. D. 20 an die Geschäftsstelle.

Modes. Wo findet talentiertes Fräulein schnelle Ausbildung als **Modistin** evtl. gegen Vergütung. Angeb. unt. B. J. 1 an die Geschäftsst. 5534b

Stenotypistin perfekt, sucht sofort Stellung oder auf 1. Jan. 1919. Angeb. unt. F. N. 63 an die Geschäftsstelle. 5406b

Gebild. Fräulein, 23 J., Reifezeugnis ein. Lyzeums, welches schon in ähnlicher Stellung tätig war, sucht für sofort oder 1. Januar Beschäftigung als **Kontoristin** oder für Stenographie u. Schreibmaschine. Angeb. unt. B. D. 1 a. d. Geschäftsstelle dss. Blattes. 5587b

Gebildetes Fräulein mit langjähriger Büropraxis sucht per 1. 1. 19. bei Arzt oder in besserem photogr. Atelier Stellung **als Empfangsdame** woselbst sie auch die schriftlichen Arbeiten mit zu erledigen hat. Angeb. unt. A. S. 92 a. d. Gesch. 5591b

Jg. Mädchen i. Stelle als Hausälterin, i. all. Hausarb. bew., zu einem Herrn, wo ev. auch Kinder da sind, zw. spät. **Heirat.** Ang. unt. S. O. 89 a. Geschäftsst. 5184b

Mädchen 17 Jahre, dir. vom Lande, sucht Anfangsstelle in kl. Haushalt. 5596b Angeb. unter B. C. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gepr. Krankenpflegerin sucht Stellg. i. Sanatorium oder Privat. Geht auch als Wärterin. Angeb. unt. B. H. 1 a. d. Geschäftsst. 5602

Bess. Mädchen, 17 J. sucht sofort Stellung als **Stütze** in besserem Haushalt. Ang. u. B. N. 1 an d. Geschäftsst. 5572b

Verkäufe.

Neue **Küchen-Einrichtung** zu verkaufen. Anzusehen [illegible] 5 Uhr. 5102b Riedfeldstr. 6 III.

Möbel-Verkauf! in neuen und gebrauchten Möbeln, sowie Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, sow. einz. Möbelstücke. Laden **Klasin, S 3, 10** (Lager) Telephon 7321.

Hochfeg. Küchenbüfett (160 cm br.) m. Messing-Verglas., la. Linol. echt Pitch-pine, Tisch m. Linol. 2 Stühle, Hocker, Ablau breit preisw. zu verk. Ce355 **Binzenhöfer,** Schreinerei u. Möbellager **Augartenstraße 38.**

Gr. 2türiger **Kleiderschrank** zu verkaufen. **Waldhof,** Altrheinstr. 25, 1 Tr. 5571b

Komplette **Laden-Einrichtung** für Zigarrengeschäft auch für andere Branche geeignet sofort zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle. 5561b

Ein 4 P.S. Gasmotor und versch. Holzbearbeitungsmaschinen z. vk. Edelberg, Schneidmühlstr. 4. 505 b

Diverses Spielzeug, **Wagen u. Holzelektrische** zu verkaufen 5517b **Akademiestr. 10, 3. Tr.**

1 Piano, 1 Lern-Klavier. L'hafen, Wittelsbachstr. 43. 5141b

Ein noch bereits neues **Pianino** zu verkaufen. 5164b Zu erfragen in der Gesch.

2 Paar Tüll-Gardinen, fast neu, 1 gut erhaltene Sitzbadewanne (Zinn) zu verkaufen. 5531b **Luzenberg, Untere Riedstraße 24, 1 Treppe rechts.**

1 gebr. Fahrrad mit Gummi zu verk. [illegible] Vogt, Liebigstraße 6.

Kinderbett mit neuer Matratze zu verkaufen. 5552b **Meerfeldstr. 62, I. rechts.**

1 Gehrock fast neu, 1 Puppenschule, 1 P. Segeltuchgamaschen, Zylinderhut, Schirmgest. Eichelsheimerstr. 3. I.

Neue hocheleg. Toque mit od. ohne Reiher preiswert zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle. 5582b

Chaiselongue-Decke neu, preiswert abzugeben. C 2, 20, II. 5550b

Grammophon zu verk. 5540b R 4, 13 3. St.

Wegen Platzmangel, 1 Trumeau, 1 neuen eichen Ausziehtisch, 1 Bücher- od. Wäscheschrk., 1 Küchenschrk. u. 1 Triumphstuhl zu verkaufen. 5529b **Kappmühlstr. 30, pt. r.**

Seltene Gelegenheit für Brautleute! Moderne Schlafzimmer, sowie Speisezimmer-Einrichtung sofort preiswert zu verkaufen. Ang. unt. A. V. 95 a. d. Gesch. 5509b

Astrachanjackett fast neu bill. zu verk. Anfr. unt. A. X. 97 an die Geschäftsst. 5519b

1 Schließkorb 80×50 1 Linoleum-Teppich, 3 m lg. 2 brt., 2 Linoleum-Läufer, 5,50 m lg., 90 cm brt., 1 Paar schwarze Ledergamaschen, 1 Weinkrug, 10 Ltr. halt., 1 Dienstmantel f. Eisenbahner, neu u. verschied. preisw. z. verk. 5598b Näh. J 6, 8, 4 St. rechts.

Schöne **Gaszuglampe** billig z. verk. Anzuseh. b. **Schäfer, K 4, 12.** 5557b

1918er Naturweine, gut gebaut, billig zu verkaufen. 3429b **Karl Vorreiter,** Rheinaustraße 6, Tel. 4748.

Ein guterhaltener **Gehrock-Anzug** für mittelgroße Fig. Pr. 150 M. Ang. u. B. K. 1 a. d. Geschäftsstelle. 5589b

2 prachtvolle neue hochm. **Seidensamthüte** oliv u. schwarz, für ält. od. junge Frau 25 u. 30 M. zu verk. **Akademiestr. 15** 3. St. 5570b

Weihnachtsgeschenk Ein ganz neuer **Nerz-Murmel-Muff** zu verkaufen. 5511b **Lorzingstr. 39, 2. St.**

Schaukelpferd und **Kasperl-Theater** zu verk. K 4, 23 pt. 5543b

Grosse Ritterburg, einsitzige Schulbank zu verk. B 7, 13, 1 Tr. 5578b

Kompl. Schlafzimmer (mahago.) wenig gebraucht sowie ein 5525b **Perser-Teppich** preiswert abzugeben. **Werderstr. 31, 2. St. r.** Telephon 4829.

Zu verkaufen: 1 B-Trompete, fast neu, 1 Konzert-Flöte, 2 Oefen, 1 groß. Eisen-Topf, 25 Ltr. 1 Photogr.-Apparat 9×12 1 Fahrrad mit Freilauf, 1 Bioskop für Kinder 5587b **D 3, 4, Laden.**

Massenverkauf von **Haushaltungsleitern Küchenstühlen Leiterwagen Putzzeugschränken Rodelschlitten Küchenhockern Ablaufbretter Kindertischen** **Binzenhöfer Augartenstrasse 38.** Cb323

Echte alte Brüsseler Spitzen, Kunst- u. Prachtwerk, 5,50×0,55 m, aus privat. Besitz, teilungshalb. zu verkaufen. 558 b Anfrag. unt. B S. 1 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Neue Schreibmaschine umständehalber sofort zu verkaufen. G. Zeiß, Käfertalerstr. 67, 3. St. 4829b

Zeitgemässe **Weihnachtsgeschenke** sind meine soliden, dauerhaften Kaffeelöffel zu M. 4 und 6, bessere M. 8, beste M. 10, fein versilbert M. 12 und eleg. versilbert M. 15 per Dtz. Lieferung u. Nachn. **Otto Schönen,** Triberg i. Baden. R122a

Eichener **Notenständer** für Violine, Jackett, Phot. Apparat mit Stativ zu verk. D 6, 9 2 Tr. 5510b

Chaiselongue m. Decke, Flurgarder., weiße Garnitur alte f. Waschkom., Schreibtisch u. Krankenfahrstuhl zu verkaufen. 553 b N 3, 18, part.

Reizend. Puppenzimmer nebst Kaufladen, sowie verschiedene Spielsachen für Knaben und Mädchen preiswert abzugeb. 5527b Zu erfragen bei **Bender,** Chamissostr. 1—3 Neckarst.

Massiv **eich. Kommode** und **Regulator** zu verk. Neckarau, Friedrichstr. 46 1 Tr. links 5505b

Zu verkaufen: 1 Mignon-Schreibmaschine Mk. 75.—, 1 Paar Ski 2,15 Mtr. Huitfeldbind. Mk. 45.—, beides sehr gut erh. 4½—6 Uhr abds. **Werner Nemeth,** Otto Beckstr. 6. 5448b

Fast neuer weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. Näh. Dalbergstr. 21/25, 3. St. [illegible]

Gutern. Ladeneinrichtung für Kolonialw. oder ähnl. Gesch. zu verk. Anzus. zw. 10 u. 4 Uhr. 4797b **Kepplerstraße 10a, 3. St.**

Schlafzimmer-Einrichtung preiswert zu verk. 4720b **D 2, 8 D. Bantel D 2, 8.**

Laubsägeholz in verschied. Stärken und Holzarten sowie Zubehör zu verkaufen. 5086b Albert Maher, L 12, 8.

Motorbandsäge [illegible] sowie gebr. Coupé zu verkauf. [illegible] Wagenbauer Schlatter, Neckarau, Angelstr. 14

Drehbänke einige gebrauchte abzugeben. G120b **Winterwerb, Streng & Co.** Mannheim-Käfertal.

Krankenwagen für Kriegsinval., Selbstfahrer, Gummibereif., gr. Teppich, Küchenschr., Glasschränkch., Wiener Schankeimarg. zu verk. M 7, 7. 5010b

Speisezimmer Kücheneinrichtungen Diwan Roßhaarmatratzen preiswert zu verk. 4762 **Dietrich, E 3, 11.**

Nähmasch., Schlittsch., 2 Kindermuffe, gr. Ausziehtisch, gr. Waschkorb, Bratpfanne, Einmachtopf z. verk. Näh. u. U. C. 41 i. d. Gesch. 5011b

Eine Böhmflöte zu verk. Preis 150 Mark. 5061b Leonhardt U 4, 12.

Salontische, Bücheretagere, Hausapothek. n. Rudelstühle, Schreibtischstühle (mit echtem Leder), pol. Bettstell., Rohrstühle, massiv. eichen. Ausziehtisch preiswert abzugeben. **Binzenhöfer, Augartenstraße 38.** C35

Viereck. Tisch 4 Stühle Aktenschränkchen m. Jalousieverschl., Eisenb. m. Lokom. u. viel Schienen, Piano-Luftgew., Unterseeb., Flugz., Ring-Schaukel u. Turnapparat zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle 5174b

Schw. Gehrockanzug 1 mal getr., mittelgroß starke Fig., bill. zu verk. 5371b **Epting, Pozzistr. 7**

Ein kleineres 5575b **Herrenzimmer** Mahagoni, zu verkaufen. U 4, 6, II.

2 sehr schöne 5576b **Klubsessel** und ein Sofa (Gobelin) zu verkaufen. U 4, 6, II.

Ein wenig gebrauchter **Kochherd** (Röder), für Gasthäuser oder Fabrikkantinen geeignet, **billig abzugeben.** Zu erfragen Q 7, 12, in den üblichen Geschäftsstunden. 5586

2 Gaslüster, 2 einfl. Gaslamp., 1 Kistchen mit Werkzeug preiswert zu verkaufen. 5287b Oh. Clignetstr. 21, 4 St. l.

Garantiert gute Kasse **National-Reg.-Kasse** mit 2 Schubladen und 3 Additionen verkauft **Bilger, H 4, 26.**

Seidenstoffe la. Schweizer Ware, 50 bis 100 cm Breite. Muster z. Verfügung 5465b Anfr. u. X. H. an die Geschäftsstelle ds. Bls.

Pelzgarnitur neu, Kragen u. Muff für 125 Mk. abzugeben. Angebote unter W. N. 163 an d. Geschäftsstelle. T1686

Piano gebraucht, schwarz, guter Ton, zu verkauf. 5270b **Hüter, Spelzenstr. 8.**

Wertvolles Cello, Konzertzither u. Grammophon mit 30 Platten zu verkaufen. 5206b **Weinheim, Mollstr. 14a.**

Gebrauchte und neue **Schreibmaschinen** preisw. abzug. Dr. Schlech, 5198b Q 3, 19. Tel. 3602.

Mahagoni-Salon wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Näh. Seckenheimerstr. 9 III, l. 5161b

Laute gut und schön, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst. 5216b

Neu, groß. reichgeschnitztes **Buffett u. Kredenz** zu M. 3500 zu v. (ev. ganz Zim.) Beethovenstr. 8, p. r. 5297b

Br. Hantelringe Mk. 315 Damenbrillantring Mk. 180 zu verkaufen. 5282b Angeb. unt. X. G. 7 an die Geschäftsstelle.

Für Weihnachten! Ein Damenzylinder, ein Samthut, ein Seidenkleid und anderes preiswert zu verk. Q 7, 13, 4. St. 5780b

Bonbons zu verkaufen. 5606b **Augartenstr. 63.**

Salon-Garnitur, Sofa, 4 Stühle (Seidenbrokat), Damenschreibtisch zu verkaufen. M308 Näh. in der Geschäftsst.

Schöne Puppen-Küche m. Zim., vollst. eingericht., Puppenwagen, Nähmaschine, Kinderschlitten, preisw. zu verk. 5619b **Meerfeldstr. 32, 3. Tr. l.**

Schott. Schäferhund umständehalber billig zu verkaufen. 5001 Näh. T 6, 10, 4. Stock.

Seidenpinscher (Spitz) zu verkauf. 5516b **Akademiestr. 10, 3. St.**

Kauf-Gesuche.

Fabrik, Grossoder Kleinhandels-Geschäft **zu kaufen gesucht.** Angebote unter B. F. 1 an d. Geschäftsst. d. Bl. 5577b

1 Piano zu kauf. gel. Krätzel, Neckarau, Neckarauerstr. 38. 5268b

Fahrrad zu kaufen gesucht. 5211b **Fischer, L 6, 9.**

Klavier gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. X. B. 3 an die Geschäftsst. dieses Blattes. 5215b

Herrenfahrrad zu kaufen gel. Zuschr. u. [illegible] a. d. Geschäftsst. [illegible]

2 Hobelbänke zu kaufen gesucht. [illegible] Rathstr. 9.

Werkzeugmaschinen Drehbänke, Hobel-, [illegible] Schleif- u. Fräsmaschinen [illegible] von Selbstverwender [illegible] kaufen gesucht. Angebote unter B. [illegible] an die Geschäftsst. [illegible]

Gebrauchte **Bücher** kauft und tauscht an **Bücherbörse G 3,** [illegible] Jungbuschstraße.

Gebrauchter **Schreibmaschinentisch,** wie Jalousieschränkchen zu kaufen gesucht. Angebote u. B. O. [illegible] d. Geschäftsst.

Miet-Gesuche.

Ehepaar sucht abgeschlossene möblierte [illegible] oder auch von **Inhaber einer größeren Wohnung** in herrschaftl. Hause [illegible] gut eingerichtete Zimmer [illegible] mögl. mit Zentralheizung bezw. mit guten Öfen [illegible] Rosengartengeb. ab 1. [illegible] bis Friedensschluß [illegible] u. Küchengerät nicht [illegible] forderlich. Ang. u. B. T. [illegible] an die Geschäftsst. [illegible]

Ingenieur sucht [illegible] 1. Januar **gut möbliertes Zimmer,** wenn möglich Tattersall[illegible] gegend. Ang. u. B. H. [illegible] an die Gesch.

Jg. Ehepaar m. Kind [illegible] 2—3 möbl. Zim. m. Küchen[illegible] benutzg. Ang. unt. [illegible] an die Geschäftsstelle. [illegible]

Zwei Professoren suchen je ein **gut möbl. Zimmer** mögl. im gleichen Hause [illegible] Nähe oder Westl. [illegible] ober i. II. Nähe Gesch. [illegible] Anerb. u. B. N. 117 [illegible] die Geschäftsst.

Mod. 5—6 Zim.-Wohnung Nähe d. Paradeplatz Post per später evtl. [illegible] mieten ges. Angeb. [illegible] O. D. 79 a. d. Geschäftsst. 4470b

1—2 möblierte Zimmer mit Küche od. Küchenbenützung sucht [illegible] für ehrliche [illegible] Zuschr. [illegible] Brefeste B. O. [illegible]

Zimmer mit Klavier[illegible] zu mieten gesucht. [illegible] u. A. Z. 99 a. d. Geschäftsst. 5528b

Ein ruhiger solider Herr sucht per 1. Januar ein gut **möbl. Schlafzimmer** evtl. auch m. Wohnzimmer bei angenehm. Famil. [illegible] Dauer. Angeb. u. B. L. [illegible] an die Geschäftsst.

Fabrikraum für kleineren Betrieb möglichst mit Dampf, Kraft und Wasser zu ebener Erde für sofort zu mieten gesucht. Bei für unsere Zwecke geeigneter Anlage Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unt. B. E. richte man umgehend an die Geschäftsstelle.

MARCHIVUM